

Uwe Knüpper

Wir im Westen

Wie wir wurden, was wir sind

Ein historischer Wegweiser
nach Nordrhein-Westfalen

Umschlagabbildungen (von links oben nach rechts unten):

Pauline zur Lippe-Detmold, Konrad Adenauer, Heinrich Drake,
Freiherr vom Stein, Henriette Davidis, Konstantin I., Johann von Kleve,
Saladin Schmitt, Graf von Hardenberg, Annette von Droste-Hülshoff,
Johannes Rau

1. Auflage April 2010

Lektorat:

Die Studierenden des Seminars „Verlagsarbeit“ im Studiengang
„Literatur und Medienpraxis“ der Universität Duisburg-Essen
im Wintersemester 2009/2010.

Satz und Gestaltung:

Klartext Medienwerkstatt GmbH, Essen

Umschlaggestaltung:

Volker Pecher, Essen

Druck und Bindung:

Koninklijke Wöhrmann bv, Zutphen (NL)

© Klartext Verlag, Essen 2010

ISBN 978-3-8375-0180-3

Alle Rechte vorbehalten

www.klartext-verlag.de

Inhalt

Seite 8 | Vorwort
In aller Unbescheidenheit

Seite 11 | Einleitung
NRW und der Nordrheinwestfale
Zuverlässige Rheinländer und fröhliche Westfalen – Katholen und Evangelen – Warum bairische Kinder doch nicht klüger sind – Stau am Kamener Kreuz

Seite 18 | *Erster Schnappschuss:*
Das Eifeler Korallenriff

Seite 19 | Kapitel Eins
Hier entlang – Von Flüssen und Wegen
NRW ist eine Kreuzung – Rhein und Ruhr, Emscher und Lippe – Die Pfade der Römer – Kanäle, Eisen- und Autobahnen

Seite 28 | *Zweiter Schnappschuss:*
Vulkane – NRW im Jungquartär

Seite 29 | Kapitel Zwei
Wir treffen uns – Von Völkern und Begegnungen
Neandertaler und Homo sapiens – Germanen und Kelten – Die Römer an Mosel und Rhein – Ripuarier und andere Germanen – Ost- und Westfalen, Franken und Sachsen – Kreuzfahrer und Pilger – Hessen und Masuren, Itaker, Polacken und Türken

Seite 43 | *Dritter Schnappschuss:*
Die Weltstadt an der Mosel

Seite 45 | Kapitel Drei

Was wollen wir glauben?

Vorchristliche Glaubenswelten – Siegen im Zeichen des Kreuzes – Juden im Rheinland – Fürstäbtissinnen in Essen und die Goldene Madonna – Mission und Kirchenbau – Köln und seine Bischöfe – Die Schlacht von Worringen – Der Augsburger Religionsfriede

Seite 75 | *Vierter Schnappschuss:*

Im preußischen Sibirien

Seite 78 | Kapitel Vier

Das Feudal-Monopoly

Von Grenzen, Herrschern und Dynastien – Wie aus Räubern Adelige und aus Abenteurern „Große“ werden – Die Hohenzollern als Schrempps der frühen Neuzeit – Die Erfindung des Schlagbaums – Die Erfindung der Nation – Lotharingen und Karl der allzu Kühne – Wie Kleve fast eine Großmacht geworden wäre – Bayern am Rhein oder Warum München nur ein Abklatsch Düsseldorfs ist – Die Erfindung Westfalens oder Münster und der Triumph der Provinz – Die Erfindung des Nationalstaats – Kampf dem Korsen! – Das Ruhrgebiet stinkt bis nach Berlin – Neue Grenzen im Bindestrich-Land

Seite 111 | *Fünfter Schnappschuss:*

Standgericht im Westerwald

Seite 114 | Kapitel Fünf

Bomben treffen immer die Falschen

Geschichte: ein Schlachtengemälde? – Haltern und die Schlacht am Teutoburger Wald – Beutezüge allerorten – Der Erzbischof von Köln und seine Bürger: Worringen! – Fehden der Großen, Opfer der Kleinen – Der rheinische Separatismus und der Patriotismus des Proletariats

Seite 133 | *Sechster Schnappschuss:*

Eine Stadt spielt Theater

Seite 135 | Kapitel Sechs

Stadtluft macht frei – Von Bürgern und Bürgersinn

Vom Untertan zum Bürger – Städtegründungen, Städtewachstum – Eine bürgerliche Gesellschaft entsteht – Von Klosterschulen und Universitäten – Juden und bürgerliche Freiheit – Ein Freiherr setzt Bürgerrechte durch – Nachhilfe in Rechtsstaatlichkeit durch die Franzosen – Von tidinge zur Freiheit der Presse – Heinrich Heine und andere Journalisten – Wissen ist Macht: Die Anfänge der Arbeiterbewegung – Der Kommunismus aus dem Bergischen – Der rheinische Kapitalismus und die Schlotbarone – Deutschlands Wilder Westen – Die Angst vor der Pöbelherrschaft – Sozialdemokraten und bürgerliche Emanzipation – Kultur durch Wandel, Wandel durch Kultur

Seite 186 | *Siebter Schnappschuss:
Frauen-Power an der Lippe*

Seite 191 | Kapitel Sieben

Eine neue Republik, ein neues Land

Preußen muss sterben – Briten denken für Deutsche – Die Eingeborenen von Trizonesien – Düsseldorf zieht an Köln und Münster vorbei – Bonn schlägt Frankfurt – Blauer Himmel über der Ruhr – Die kölsche BRD

Seite 207 | **Literatur**

Seite 209 | **Zeittafel NRW**

Seite 215 | **Orts- und Personenregister**

Seite 221 | **Abbildungsverzeichnis**

Seite 222 | **Über den Autor**

Vorwort

In aller Unbescheidenheit

Nordrhein-Westfalen ist jung. Aber seine Wurzeln reichen tief in Deutschlands und Europas Geschichte zurück. Nur deshalb ist es kein Wunder, dass dieses 1946 erfundene Land, dieses Bindestrichprodukt, dieser Alliiertenbalg, so rasch und dauerhaft zu fester Form gefunden hat. Dass es von den Menschen, die hier leben, schnell und ohne Murren akzeptiert worden ist wie eine Selbstverständlichkeit. Denn nur *das* Neue hat Bestand, das eine Vorgeschichte hat.

Das Land an Rhein und Ruhr zog Menschen an, seitdem Neandertaler und der Homo Sapiens Europa bevölkern. Auf dem Boden Nordrhein-Westfalens entstand die erste Hochkultur auf deutschem Boden. Römische Cäsaren, Legionäre, Ingenieure und Händler fühlten sich hier so wohl wie später die ersten Könige eines neuen, fränkischen Römischen Reiches. Von hier aus wurde das Land der Sachsen christianisiert – und damit Deutschland erst möglich gemacht.

Am Rhein entstand die erste Großstadt nördlich der Alpen und östlich der Maas. Auf dem Boden Nordrhein-Westfalens entwickelte sich mit den ersten Städten Bürgerstolz und der Wille zur Selbstverwaltung. Hier sammelte sich der Humus deutscher Demokratie. Die Hanse begann als rheinischer Städtebund.

Von diesem Landstrich gingen keine Weltbrände aus, aber so mancher Brand wurde hier gelöscht.

Auf dem Boden Nordrhein-Westfalens entstanden Bibliotheken, Höhere Schulen und Universitäten, als Preußen und Bayern noch Einöden waren.

Hier wurde zu den meisten Zeiten Gott friedlich in gläubiger Vielfalt verehrt. Und auch wer das nicht wollte, wurde meistens in Ruhe gelassen.

Von hier aus wurde Deutschland industrialisiert, modernisiert, von geistigen und realen Grenzen befreit.

Hier wurde der Kapitalismus importiert, analysiert und auf rheinisch-bekömmliche Weise zivilisiert.

Hier war, im 19. Jahrhundert, Deutschlands Wilder Westen, Deutschlands eigenes Amerika, Zielpunkt einer neuen Völkerwanderung. Hier, an Rhein und Ruhr, ist seither Deutschlands größte Stadt gewachsen.

Und nach 1945 entstand hier der friedlichste und toleranteste Staat, den es je auf deutschem Boden gab: die „Bonner Republik“.

Nordrhein-Westfalen ist Staat gewordene Bürgerlichkeit.

Nordrhein-Westfalen ist Europa im Kleinen: eine Vielfalt regionaler Eigenwilligkeiten unter einem weiten Dach, zusammengehalten von Werten und Erinnerungen und dem Willen, sich bequem einzurichten, keine Abenteuer zu suchen, keinen Kaiser oder „Führer“ zu küren und niemanden überfallen zu wollen.

An Rhein und Ruhr gelingt Integration seit 2000 Jahren. Hier wird der bessere Teil des preußischen Erbes bewahrt.

Das alles und noch viel mehr hat Nordrhein-Westfalen zu bieten. Doch herumgesprochen hat es sich noch nicht. Für viele, auch für viele Rheinländer, Westfalen oder Lipper ist der Nordrheinwestfale nach wie vor ein unbekanntes Wesen. Das zu ändern, will dieses Buch versuchen.